

Presse-Mitteilung

Freitag, 23. März 2018

Kunst miteinander schaffen

kaffeeschnitte mit pkw

20-teiliger Bilderzyklus der Künstlerin Barbara Gerasch im
Zusammenwirken mit bei SpreeTakt - ABFBT Spindlersfeld tätigen
Menschen mit und ohne Behinderungen

Berlin-Köpenick. Im Rahmen des Jubiläums „20 Jahre Sozialstiftung Köpenick - Verantwortung • Miteinander • Füreinander • Mittendrin“ arbeiteten die bei der Einrichtung SpreeTakt - ABFBT tätigen Menschen mit und ohne Behinderungen sowie die Berliner Künstlerin Barbara Gerasch Seite an Seite an einem Kunstprojekt. Die ausdrucksstarken Malerei-Collagen werden vom **23. März 2018** bis zum **19. April 2018** in der **Christophoruskirche in Friedrichshagen** der Öffentlichkeit präsentiert.

Zur Eröffnung der Ausstellung am 22. März 2018 kamen neben dem Kuratoriumsvorsitzenden sowie stellvertretenden Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat für Soziales und Jugend, Gernot Klemm, der Geschäftsführung der Sozialstiftung Köpenick, der Künstlerin Barbara Gerasch und den Teilnehmenden am Projekt weitere Vertreter aus Verbänden sowie Vereinen, die sich für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen in unserer Gesellschaft einsetzen. „Dieses Kunstprojekt ist ein wunderbarer Ausdruck dafür, wie Vielfalt und gleichberechtigte Teilhabe - das Miteinander - gelebt werden kann.“, so Rainer Kleibs, Geschäftsführer der Sozialstiftung Köpenick.

Das Ziel des Projekts war es, „miteinander“ Kunst zu schaffen. Im Zuge dessen malten, zeichneten und schrieben die Beteiligten des ABFBT auf transparente Folien. Das Besondere am Projekt war, dass kein Thema vorgegeben wurde. So konnten mehr Teilnehmende des ABFBT an dem Projekt mitwirken. Jeder brachte sich so ein, wie es seinen Fähigkeiten und seiner Kreativität entsprach. Barbara Gerasch begleitete den gesamten Prozess.

Das Projekt verlief in mehreren Phasen: Von der Planung Anfang 2017 über die Einführung in das Projekt sowie die speziellen Arbeitsmethoden und -techniken im Frühsommer 2017 bis hin zur Übertragung der Malereien, Zeichnungen und schriftlichen Arbeiten mittels einer speziellen Methode von den Folien auf die Bildleinwände durch Barbara Gerasch Ende des Jahres. In diesem Prozess fügte Barbara Gerasch die einzelnen Motive collagenartig und malerisch zu neuen Bildern zusammen. Besonders in der letzten Phase fand ein intensiver Austausch zwischen allen Beteiligten auf direkter und bildnerischer Ebene statt.

Das Kunstprojekt wurde gefördert mit Mitteln der Stiftung DKLB und des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, LV Berlin.

Über Barbara Gerasch:

Hauptanliegen der Berliner Künstlerin ist es, Kunst wieder als ein geistiges Grundbedürfnis zu etablieren. Ihre Kunstprojekte laden zur persönlichen Erfahrung der Teilnehmenden ein. Sie holt die Betrachter und Projektteilnehmenden dort ab, wo diese gerade sind. Bei der Konzeption ihrer Projekte achtet sie darauf, dass jeder, der sich zum Führen eines Stiftes, Pinsels oder anderen Werkzeuges in der Lage fühlt, daran teilnehmen kann. Barbara Gerasch geht direkt dorthin, wo Menschen arbeiten und leben. Ihre Arbeiten entstehen zum Teil unmittelbar - in einem Altersheim, einer Tischlerei, Kirche, Rathaus oder einem Wohnheim für Menschen mit Behinderungen. Die Menschen werden oft von der Nähe zur schöpferischen Handlung angezogen und beginnen von selbst, ihr Leben zu reflektieren und darüber zu sprechen. Diese Begegnungen bereichern und speisen Gerasch's spätere Atelierarbeit. Für die Zuarbeiten nutzt die Künstlerin unter anderem handelsübliche Plastikplanen aus dem Baumarkt. Zerteilt entstehen darauf die Beiträge der anderen. Diese reichen von abstrakt gemalten Flächen bis hin zu mit speziellen Markern akribisch gezeichneten Ornamenten. Manchmal gibt sie die Motive vor, ein anderes Mal lässt sie alles offen und nutzt die Ergebnisse für den Bau ihrer Malerei-Collagen. Barbara Gerasch studierte an der Freien Kunstschule Berlin und an der Akademie für Malerei Berlin.

Weitere Informationen zum Schaffen von Barbara Gerasch finden Sie unter www.barbara-gerasch.de.

Über die Sozialstiftung Köpenick:

Die Sozialstiftung Köpenick erbringt seit der Gründung im November 1997 an aktuell drei Standorten in Berlin Dienstleistungen für Senioren sowie Menschen mit Behinderungen. In der Werlseestraße betreibt die Sozialstiftung Köpenick Einrichtungen der stationären Pflege, Seniorenzentrum mit 390 Bewohnerinnen und Bewohnern, der teilstationären Pflege, Kurzzeitpflege mit 16 Gästепläätzen, sowie die des Ambulanten Hospizdienstes Friedrichshagen mit aktuell über 100 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. In den Wohnheimen Mentzelstraße und Ahornallee am Standort Spindlersfeld leben 75 Menschen mit Behinderungen. Des Weiteren ist in Spindlersfeld die Einrichtung SpreeTakt - ABFBT mit dem ambulanten Angebot zur Beschäftigung, Förderung und Betreuung am Tag für 27 Teilnehmende mit Behinderungen verortet. In Wendenschloß an der Dahme bietet die Sozialstiftung betreutes Seniorenwohnen für 17 Mietparteien an. 480 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter realisieren die genannten Dienstleistungen. Die Sozialstiftung Köpenick wird von einem Kuratorium und einer zweiköpfigen Geschäftsführung geleitet.

Weitere Informationen zur Sozialstiftung Köpenick finden Sie unter www.sozialstiftung-koepenick.de.

Das anliegende Foto ist unter der Quellenangabe „Sozialstiftung Köpenick“ frei verwendbar.

Medienkontakt:

Ljuba Essen

Öffentliche Kommunikation

Tel.: +49 (30) 6442-260

E-Mail: presse@sozialstiftung-koepenick.de

Sozialstiftung Köpenick

Werseestraße 37-39a

12587 Berlin

Tel.: +49 (30) 6442-234

E-Mail: geschaeftsstelle@sozialstiftung-koepenick.de
www.sozialstiftung-koepenick.de